

Kürzung der Solarstromsubventionen treibt Gewerbeanmeldungen in der Energiebranche nach oben

Im Jahr 2010 nutzten Hausbesitzer, Landwirte und Kleinunternehmer ihre letzte Chance, die volle Höhe der Solarstromförderung zu erhalten. Anfang 2010 kündigte die Bundesregierung an, die Subventionen für Strom aus erneuerbaren Energien zu kürzen. Vor allem Hausbesitzer entschieden sich kurzfristig für den Bau einer Photovoltaikanlage und meldeten ein Gewerbe als Energieversorger an. Im Jahr 2010 wurden allein in Niedersachsen 8 161 Gewerbeanmeldungen in diesem Bereich abgegeben.

Wer sich für den Bau einer Solarstromanlage interessierte, setzte diesen Plan im ersten Halbjahr 2010 in die Tat um. Bei den niedersächsischen Gewerbebeamten wurden im Zeitraum Januar bis Juni 2010 insgesamt 5 785 Anmeldungen im Bereich der Energieversorgung gezählt. Einen Einbruch gab es im zweiten Halbjahr 2010 aufgrund der zum 1. Juli 2010 gekürzten Subventionen für Solarstrom¹⁾.

Der deutliche Anstieg bei den Gewerbeanmeldungen der Energieversorger begann bereits im September 2009.

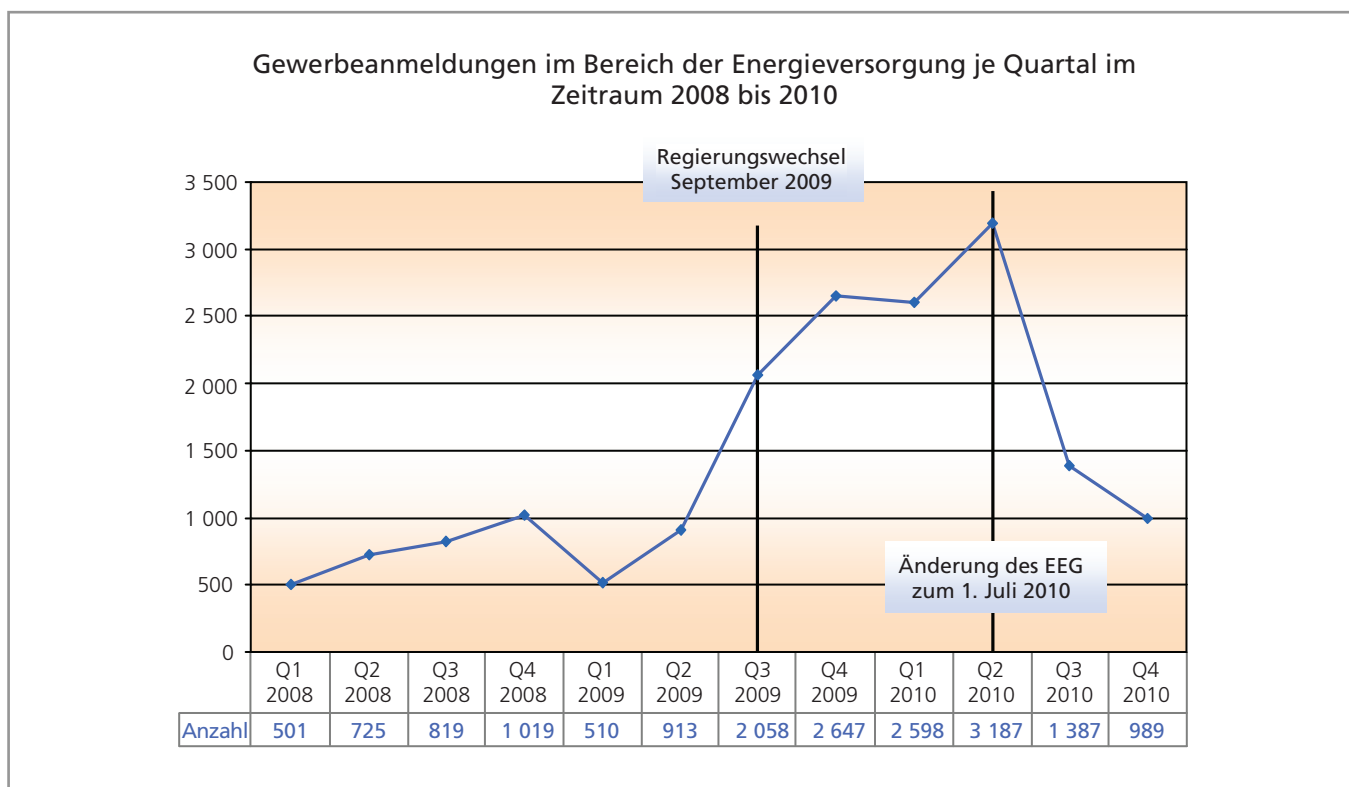
1) Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vom 25. Oktober 2008 (BGBl. I S. 2074), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 11. August 2010 (BGBl. I S. 1170).

Zu diesem Zeitpunkt übernahm die schwarz-gelbe Koalition die Regierungsverantwortung. Sowohl im Wahlkampf²⁾ als auch nach Amtsantritt³⁾ gab es Ankündigungen, die Subventionen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) auf den Prüfstand zu stellen.

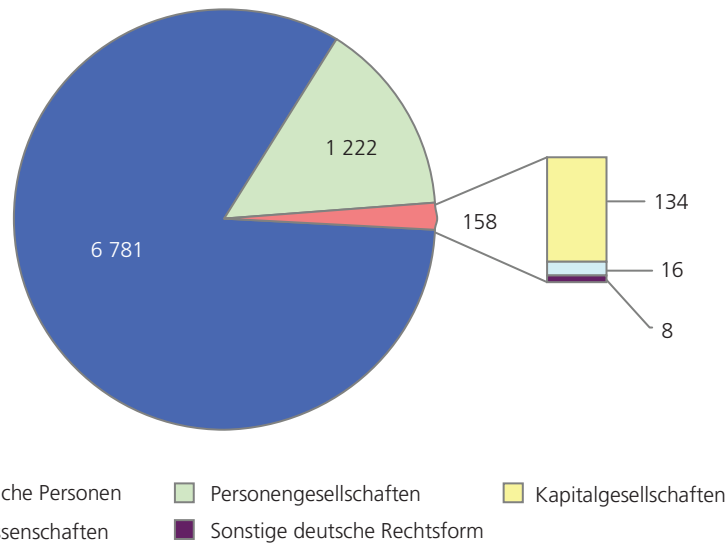
Im Schaubild sind die Gewerbeanmeldungen dargestellt, die in jedem Quartal im Bereich der Energieversorgung abgegeben wurden. Es wird deutlich, dass bereits im 3. Quartal 2009 die Zahl der Anmeldungen um 125,4 % gegenüber dem Vorquartal stieg und sich bis einschließlich 2. Quartal 2010 auf einem hohen Niveau hielt. Die Kürzung der Subventionen für Solarstrom, wie sie im EEG formuliert ist, führte ab dem 3. Quartal 2010 zu einem Einbruch bei den Gewerbeanmeldungen im Energiebereich.

Gemessen an der Gesamtzahl der niedersächsischen Gewerbeanmeldungen stieg die Bedeutung der Energieversorger in den letzten drei Jahren kontinuierlich an.

2) Siehe hierzu „Die Mitte stärken. Deutschlandprogramm 2009.“ Programm der Freien Demokratischen Partei zur Bundestagswahl 2009. – 3) Vgl. Süddeutsche Zeitung. Das große Zittern, 01.10.2009, <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/solarenergie-das-grosse-zittern-1.34340> (Abrufdatum: 25.01.2011).



Zahl der Gewerbeanmeldungen in der Energieversorgung nach Rechtsformen 2010



Im Jahr 2010 fielen 10,9 % der Anmeldungen in diesen Wirtschaftssektor. In den Vorjahren lag die Quote noch bei 8,2 (2009) bzw. 4,3 (2008) %.

Der Großteil (83,1 %) der Gewerbeanmeldungen im Bereich der Energieversorgung erfolgte durch natürliche Personen. Die Anteile lagen im Jahr 2009 bei 79,6 %

und im Jahr 2008 bei 77,9 %. Im obigen Schaubild ist die Verteilung der Anmeldungen nach den einzelnen Rechtsformen im Jahr 2010 dargestellt. Der Bau einer Photovoltaikanlage ist für die Stromerzeuger nur eine zusätzliche Einnahmequelle, da die meisten (92,7 %) der neu errichteten Anlagen im Nebenerwerb betrieben werden.